

Kleine Anfrage

der Abg. Sabine Kurtz CDU

und

Antwort

des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft

**WIN-Charta (Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit)
des Landes Baden-Württemberg**

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Ziele verfolgt das Land mit dem Nachhaltigkeitsmanagementsystem WIN-Charta?
2. Welche Leitsätze und Maßnahmen beinhaltet die WIN-Charta?
3. Welche Kriterien müssen Betriebe erfüllen, die sich an der WIN-Charta beteiligen?
4. An welche Zielgruppen richtet sich die WIN-Charta (sind nur Unternehmen angesprochen, oder wendet sie sich auch an Behörden und sonstige Einrichtungen und Organisationen)?
5. Wie viele Unterzeichner hat die WIN-Charta bislang (in der Antwort sind die einzelnen Unterzeichner aufzuführen)?
6. Mit welchen Verpflichtungen und mit welchem Aufwand ist die Teilnahme für die beteiligten Unternehmen verbunden und welche konkreten Vorteile können sie aus einer Mitwirkung ziehen?
7. Wie bewerten die Landesregierung und die Teilnehmer die bisherige Umsetzung der WIN-Charta (in der Antwort ist darauf einzugehen, ob es bereits eine Evaluierung gibt bzw. diese vorgesehen ist)?

8. Wie will sie ihr im Koalitionsvertrag festgeschriebenes Vorhaben, die WIN-Charta zu einem Netzwerk nachhaltig handelnder Unternehmen weiterzuentwickeln, konkret umsetzen?

21.09.2017

Kurtz CDU

Begründung

In ihrer Koalitionsvereinbarung hat die Landesregierung das Ziel formuliert, das Nachhaltigkeitsmanagementsystem WIN-Charta zu einem Netzwerk nachhaltig handelnder Unternehmen weiterzuentwickeln.

Mit dieser Kleinen Anfrage sollen Informationen zur WIN-Charta eingeholt sowie eine aktuelle Bestandsaufnahme vorgenommen werden. Zudem soll eruiert werden, wie die bisherige Umsetzung der WIN-Charta bewertet wird und wie die geplante Weiterentwicklung konkret aussehen soll.

Antwort

Mit Schreiben vom 19. Oktober 2017 Nr. 2-8809.01-08/1/160 beantwortet das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft im Einvernehmen mit dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau die Kleine Anfrage wie folgt:

1. Welche Ziele verfolgt das Land mit dem Nachhaltigkeitsmanagementsystem WIN-Charta?

Die Entwicklung der WIN-Charta, einem freiwilligen Selbstverpflichtungssystem zum nachhaltigen Wirtschaften, geht auf eine gemeinsame Initiative des Umweltministeriums und des Initiativkreises der Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit (WIN) zurück. Dieser Kreis aus rund 30 Unternehmensvertreterinnen und -vertretern aus unterschiedlichsten Branchen und Größenklassen aus Baden-Württemberg wird ergänzt durch Verbands- und Kammerrepräsentanten und tagt regelmäßig unter dem Vorsitz des Umweltministers Baden-Württemberg.

Wissend um bestehende Nachhaltigkeitssysteme, wie der Global Reporting Initiative (GRI) oder dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) des Rats für Nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung und unter Berücksichtigung dieser Systeme, wurde von der WIN der Bedarf eines auf diesen basierenden aber speziell für KMU umsetzbaren Qualitätsmerkmal Nachhaltigkeit gesehen und herausgearbeitet. Das Qualitätsmerkmal sollte dabei sowohl eine Beurteilungs-/Bewertungsfunktion als auch eine Kommunikationsfunktion zur Nachhaltigkeit in Unternehmen erfüllen und über eine regionale Landeskomponente verfügen. Wichtig war zudem, die kontinuierliche Verbesserung des Niveaus in Sachen nachhaltiges Wirtschaften für die teilnehmenden Unternehmen abbilden zu können. Als Ergebnis ist im Mai 2014 die „WIN-Charta“ entstanden.

Das Land verfolgt mit der WIN-Charta somit das Ziel, den Nachhaltigkeitsgedanken in allen Branchen der baden-württembergischen Wirtschaft und insbesondere in kleinen und mittleren Unternehmen zu verbreitern und zu verankern.

2. Welche Leitsätze und Maßnahmen beinhaltet die WIN-Charta?

Die Leitsätze der WIN-Charta orientieren sich überwiegend an nationalen (wie den Deutschen Nachhaltigkeitskodex) wie auch internationalen Berichterstattungs-Systemen wie dem Global Compact oder der GRI (Global Reporting Initiative) und referenzieren damit auf das allgemein gültige Verständnis dessen, was unter nachhaltigem und gesellschaftlich verantwortlichem Wirtschaften zu verstehen ist. Damit ist gleichzeitig Stringenz zu diesen Systemen gegeben, die bislang eher von großen Unternehmen in Anspruch genommen werden. Mit der WIN-Charta können daher auch die Anforderungen der EU-CSR-RL erfüllt werden. Ergänzt wurden die Leitsätze der WIN-Charta speziell um Fragen zum regionalen Mehrwert einer Unternehmung und damit zum Mehrwert für das Land Baden-Württemberg.

Die zwölf Leitsätze der WIN-Charta sind untergliedert in fünf Themenbereiche. Sie lauten im Einzelnen:

MENSCHEN, SOZIAL- UND ARBEITNEHMERBELANGE

Leitsatz 1 – Menschen- und Arbeitnehmerrechte

„Wir achten und schützen Menschen- und Arbeitnehmerrechte, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in all unseren unternehmerischen Prozessen.“

Leitsatz 2 – Mitarbeiterwohlbefinden

„Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeitenden.“

Leitsatz 3 – Anspruchsgruppen

„Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen.“

UMWELTBELANGE

Leitsatz 4 – Ressourcen

„Wir steigern die Ressourceneffizienz, erhöhen die Rohstoffproduktivität und verringern die Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen.“

Leitsatz 5 – Energie und Emissionen

„Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken die THG-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral.“

Leitsatz 6 – Produktverantwortung

„Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz herstellen.“

ÖKONOMISCHER MEHRWERT

Leitsatz 7 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

„Wir stellen langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region.“

Leitsatz 8 – Nachhaltige Innovationen

„Wir fördern Innovationen für Produkte und Dienstleistungen, welche die Nachhaltigkeit steigern und das Innovationspotenzial der baden-württembergischen Wirtschaft unterstreichen.“

NACHHALTIGE UND FAIRE FINANZEN, ANTI-KORRUPTION

Leitsatz 9 – Finanzentscheidungen

„Wir handeln im Geiste der Nachhaltigkeit vor allem auch im Kontext von Finanzentscheidungen.“

Leitsatz 10 – Anti-Korruption

„Wir verhindern Korruption, decken sie auf und sanktionieren sie.“

REGIONALER MEHRWERT

Leitsatz 11 – Regionaler Mehrwert

„Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften.“

Leitsatz 12 – Anreize zum Umdenken

„Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und zum Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeiter als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein.“

3. Welche Kriterien müssen Betriebe erfüllen, die sich an der WIN-Charta beteiligen?

WIN-Charta-Unternehmen kann jedes Unternehmen mit Standort in Baden-Württemberg werden, das wirtschaftlich am Markt agiert und sich zu den Leitsätzen der WIN-Charta bekennt (vgl. Antwort zu Ziffer 2).

4. An welche Zielgruppen richtet sich die WIN-Charta (sind nur Unternehmen angesprochen, oder wendet sie sich auch an Behörden und sonstige Einrichtungen und Organisationen)?

Die WIN-Charta ist ein Instrument, das großen und speziell kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) den Einstieg in ein strukturiertes Nachhaltigkeitsmanagementsystem ermöglichen soll. Sie wurde vom Umweltministerium gemeinsam mit dem Initiativkreis der Wirtschaftsinitiative (WIN) und externem Sachverstand im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg entwickelt und basiert auf Selbstverpflichtung, Eigeninitiative und Außenkommunikation. Die WIN-Charta richtet sich an Unternehmen/Organisationen unterschiedlichster Rechtsform (z. B. Familienbetriebe, Handwerk, Handel, Dienstleistungsunternehmen, GmbHs, AGs, etc.), nicht aber an Behörden, eingetragene Vereine oder andere Non-Profit-Organisationen.

5. Wie viele Unterzeichner hat die WIN-Charta bislang (in der Antwort sind die einzelnen Unterzeichner aufzuführen)?

Inzwischen haben 127 Unternehmen die WIN-Charta unterzeichnet und 11 weitere haben sich zur WIN-Charta angemeldet. Die WIN-Charta-Unternehmen sind auf der Homepage der WIN-Charta <http://www.win-bw.com/win-charta/win-charta-unternehmen.html>, soweit schon erstellt, auch mit ihren Zielkonzepten und Berichten aufgelistet. Die dort gelisteten Unternehmen haben den Schritt eins des WIN-Charta Prozesses (Unterzeichnung der WIN-Charta) abgeschlossen. Im Folgenden sind alle Unternehmen aufgelistet, die bereits die WIN-Charta unterzeichnet haben und die weiteren, die sich aktuell zur WIN-Charta angemeldet haben.

Unternehmen die bereits die WIN-Charta unterzeichnet haben:

- 1 ABT Print und Medien GmbH
- 2 ANSMANN AG
- 3 Arnold Umformtechnik GmbH + Co. KG
- 4 August Faller KG
- 5 Badische Stahlwerke GmbH
- 6 Bankwitz Architekten Freie Architekten und Ingenieure GmbH
- 7 Brauerei Clemens Härle
- 8 Daimler AG
- 9 ECOINN Hotel am Campus
- 10 Eduard Merkle GmbH + Co. KG
- 11 EnBW AG
- 12 Ensinger Mineral-Heilquellen GmbH
- 13 Flughafen Stuttgart GmbH
- 14 follow red GmbH
- 15 Gabriel GmbH Heizung Sonne Bad

- 16 GETRAG B.V. & Co. KG
- 17 Heldele GmbH
- 18 J. Schmalz GmbH
- 19 Kreissparkasse Göppingen
- 20 L-Bank
- 21 Lippemeier Gebäudereinigungsdienst GmbH
- 22 Mattes & Ammann GmbH & Co. KG
- 23 MVV Energie AG
- 24 OBE Ohnmacht & Baumgärtner GmbH & Co. KG
- 25 Rommel Präzisionsdrehteile GmbH
- 26 Rössle & Wanner GmbH
- 27 Seehotel Wiesler
- 28 SICK AG
- 29 Sparkasse Staufeu-Breisach
- 30 Sto SE & Co. KGaA
- 31 Kumpf Fruchtsaft GmbH & Co. KG
- 32 Robert Bosch GmbH
- 33 Restaurant Rose
- 34 Friedrich Scharr KG
- 35 Richard Henkel GmbH
- 36 Akademie der Diözese Rottenburg- Stuttgart, Tagungszentrum Hohenheim
- 37 ÖkoMedia GmbH
- 38 bett&velo
- 39 Scheplast GmbH
- 40 Mader GmbH & Co. KG
- 41 Mario Esch Ihr Möbel Schreiner
- 42 Weingut Bernhard Ellwanger GbR
- 43 Kommunikationsbüro Ulmer GmbH
- 44 ZIMMEREI ABELE
- 45 fischerwerke GmbH & Co. KG
- 46 PATAVO GmbH
- 47 Luchterhand Bio-Catering
- 48 Hakro
- 49 KlimaschutzAgentur im Landkreis Reutlingen gGmbH
- 50 Schwabenrepro GmbH
- 51 Landesmesse Stuttgart GmbH
- 52 Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co.KG
- 53 Sebastian Weimann film+design+education
- 54 Ingenieurbüro für Energieeffizienz und Energiekonzepte
- 55 MontanaroAkademie
- 56 Präzisionsschliff MAREK
- 57 Erzeugergemeinschaft Milch Bodensee-Allgäu w. V.
- 58 Uzin Utz AG
- 59 PHOENIX CONTACT Connector Technology GmbH
- 60 Rikker Holzbau GmbH
- 61 BFG MEDIA GROUP
- 62 GreenCycle GmbH
- 63 Stickel GmbH
- 64 Sannes Kräuter-Küche
- 65 CMC Sustainability GmbH
- 66 Holitsch GmbH
- 67 Apomore GmbH
- 68 KlimAktiv Consulting GmbH
- 69 naturblau+++ Die Werteagentur
- 70 Abenteuerland Vertriebs- und Service UG (haftungsbeschränkt)
- 71 die schrittmacher GmbH & Co. KG
- 72 ARIS GmbH
- 73 bizzcenter e.K.
- 74 KARIM KAFFEETECHNIK
- 75 reinert & friends
- 76 Bekleidungshaus Hail GmbH
- 77 Walter Digital GmbH
- 78 Süddeutsche Unternehmensberatung Ltd.

- 79 Quintec Automatisierungs- und Datentechnik GmbH
 - 80 3FREUNDE
 - 81 CED
 - 82 aaronprojects GmbH
 - 83 ErgoSus GmbH
 - 84 Johannes Erz Holzbau GmbH & Co. KG
 - 85 Martin Priebe • Profit mit Moral
 - 86 Thomas Geist, Wirtschafts-Ingenieurbüro
 - 87 e.systeme21 AG
 - 88 BERA GmbH
 - 89 Erdgas Südwest
 - 90 AOK Baden-Württemberg
 - 91 Volksbank eG, Schwarzwald Baar Hegau
 - 92 Freiburger Druck GmbH & Co. KG
 - 93 Volksbank Ulm-Biberach eG
 - 94 Epona GmbH
 - 95 NEONOW / OpenMind Productions
 - 96 Prognos AG
 - 97 Dussault Technology GmbH
 - 98 Bettina Schmidt PROAKTIV
 - 99 leanApps GmbH | HygieneApp
 - 100 Eschler Textil GmbH
 - 101 AeDis AG für Planung, Restaurierung und Denkmalpflege
 - 102 Gemeinden- und Städteentwicklungspartner GUST
 - 103 MAURER VERANSTALTUNGSTECHNIK GmbH
 - 104 eMovements GmbH
 - 105 O+S Offterdinger & Sailer GmbH
 - 106 Dull Entertainment GmbH
 - 107 team-d Import-Export GmbH
 - 108 Jehle Technik GmbH
 - 109 .mattomedia KG
 - 110 Lebelavanda Gesundheit-Ernährung-Aroma
 - 111 Cannamoda Petra Rusch
 - 112 PrimSEO GbR
 - 113 Baumeister Rosing Rechtsanwalts-gesellschaft mbH
 - 114 SchwörerHaus KG
 - 115 Staatsweingut Meersburg
 - 116 Alles klar! Veranstaltungs-Service GmbH Stuttgart
 - 117 Arqum Gesellschaft für Arbeitssicherheits-, Qualitäts- und Umweltmanagement mbH
 - 118 TÜO Technische Überwachungsorganisation für Sicherheit Qualität Umweltschutz GmbH
 - 119 Franz Simmler GmbH + Co. KG
 - 120 Hafenverwaltung Kehl
 - 121 SIO Farben GmbH
 - 122 WOLFF & MÜLLER Holding GmbH & Co. KG
 - 123 Pfeffer & Stift GmbH
 - 124 Birk KG
 - 125 Badische Staatsbrauerei Rothaus AG
 - 126 Vermessungsbüro Dipl. Ing. E.Messmer
 - 127 Fernwärmegesellschaft Baden-Württemberg mbH
- 127 Teilnehmer

Unternehmen die zur WIN-Charta angemeldet sind:

- 1 GETS German Engineering Technology Service GmbH
- 2 BKV – Bäder- und Kurverwaltung Baden-Württemberg
- 3 Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG
- 4 Schreinerei Hemmer
- 5 Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH
- 6 Popakademie Baden-Württemberg GmbH
- 7 Contargo GmbH & Co.KG
- 8 PBW – Parkraumgesellschaft Baden-Württemberg mbH
- 9 Staatliche Rhein-Neckar-Hafengesellschaft Mannheim mbH
- 10 MeteoViva GmbH
- 11 Baden-Württembergische Spielbanken GmbH & Co. KG

11 Angemeldet für die WIN-Charta

6. Mit welchen Verpflichtungen und mit welchem Aufwand ist die Teilnahme für die beteiligten Unternehmen verbunden und welche konkreten Vorteile können sie aus einer Mitwirkung ziehen?

Die Unternehmen verpflichten sich, Schritte zur Umsetzung der zwölf Leitsätze anhand vorgegebener Prozessschritte zu unternehmen.

Diese sehen wie folgt aus:

1. UNTERZEICHNUNG DER CHARTA (öffentliches Bekenntnis zu allen zwölf Leitsätzen und Absichtserklärung, diese im Unternehmen zu berücksichtigen und umzusetzen).
2. EINREICHEN EINES ZIELKONZEPTE (zu jedem der zwölf Leitsätze ist auszuführen, wie der Leitsatz im Unternehmen umgesetzt werden soll und anhand welcher Messgröße dies nach der Umsetzung festgestellt werden kann). Dabei kann das Unternehmen eigene thematische Schwerpunkte setzen.
3. UMSETZUNG INTERNER MASSNAHMEN (nach Planung werden die Maßnahmen in den nächsten zwölf Monaten betriebsintern umgesetzt).
4. UNTERSTÜTZUNG EINES LOKALEN WIN-PROJEKTS (WIN-Charta Unternehmen müssen zusätzlich zur Umsetzung der Leitsätze auch ein regionales Nachhaltigkeitsprojekt unterstützen).
5. BERICHTERSTATTUNG (zwölf Monate nach dem Zielkonzept muss das WIN-Charta Unternehmen zur Umsetzung der Leitsätze berichten).
6. PRÜFUNG DURCH DIE ANSPRUCHSGRUPPEN (Zielkonzept und Bericht werden sowohl auf der Homepage der WIN-Charta als auch auf der Homepage des Unternehmens veröffentlicht und damit den Anspruchsgruppen zugänglich gemacht. Mittleren und größeren Unternehmen empfehlen wir zusätzlich ein aktives Stakeholder-Management).

Der Bericht enthält sowohl eine Rückschau auf die Umsetzung zu allen Leitsätzen als auch eine Vorausschau, was in der nächsten Periode angegangen werden soll. Im Anschluss an die Berichterstattung kann damit sofort der Prozess von vorne beginnen und unterstützt so einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess und die Steigerung des Nachhaltigkeitsniveaus in dem Unternehmen.

Der Aufwand ist abhängig von der Unternehmensgröße, dem bisherigen Stand in Sachen nachhaltigem Wirtschaften und eventuell vorhandenen anderen Zertifikationen. So werden beispielsweise vorhandene Industriezertifikate in einem Themenbereich wie etwa ISO-Zertifizierungen oder EMAS oder branchenspezifische Zertifikate voll anerkannt und vermeiden so Doppelarbeit bei der Umsetzung der Leitsätze. In der Praxis zeigt die WIN-Charta auch ihre Funktion als Bündelungs- und Strukturierungselement. Viele der im Kontext von Nachhaltigkeit stehenden

Anforderungen werden in den Unternehmen in unterschiedlicher Tiefe und Breite bereits gelebt. Durch die Struktur der WIN-Charta werden diese unter dem Fokus der Nachhaltigkeit neu belebt und unter Umständen neu geschärft. Gleichzeitig werden bei der Implementierung und Umsetzung eventuelle Schwachstellen deutlich, die gezielt bearbeitet werden können. Kleine Unternehmen profitieren hier durch ihre Überschaubarkeit deutlich und haben entsprechend einen geringen Aufwand für die Erstellung des Zielkonzepts und des Berichts. Größere Unternehmen müssen eventuell zusätzliche Maßnahmen wie Mitarbeiterbefragungen oder die Durchführung von Workshops und internen Schulungen ebenso vorsehen wie eine eventuell aufwendigere unternehmensinterne Abstimmung von Zielkonzept und Bericht.

Konkrete Vorteile:

- Gut umsetzbares und klar strukturiertes Nachhaltigkeitsmanagement
- Erkennen ökologischer, sozialer und ökonomischer Verbesserungspotenziale
- Landeskampagne (neutrale Institution) mit Unterstützung
- Glaubhaftes Kommunikationsinstrument
- Positive Auswirkung auf die Unternehmenskultur
- Mögliche Steigerung der Reputation für Fachkräfte und potenzielle Kunden
- Kooperationsmöglichkeit mit WIN-Charta-Unternehmen
- keine Zertifizierungsgebühren
- Erfüllung der EU-CSR-Richtlinie
- Lernen voneinander im Unternehmensnetzwerk „Nachhaltiges Wirtschaften“
- Unterstützung einer kontinuierlichen Steigerung der Nachhaltigkeit durch vorgegebene Prozessschritte

Die Teilnahme an der WIN-Charta kann sich auch bei der Nachwuchskräftegewinnung, der Gewinnung neuer Geschäfts- und Kundenkontakte sowie ggf. nachhaltig orientierter Kapitalgeber vorteilhaft auswirken.

7. Wie bewerten die Landesregierung und die Teilnehmer die bisherige Umsetzung der WIN-Charta (in der Antwort ist darauf einzugehen, ob es bereits eine Evaluierung gibt bzw. diese vorgesehen ist)?

Mit der WIN-Charta des Landes Baden-Württemberg können große sowie kleine und mittlere Unternehmen ein gut umsetzbares Nachhaltigkeitsmanagementsystem implementieren und gleichzeitig die Anspruchsgruppen mit einbeziehen, indem hier neben dem Prozess einer kontinuierlichen Verbesserung zusätzlich ein nachvollziehbares und transparentes Berichtswesen aufgebaut wird.

Baden-Württemberg ist das einzige Bundesland, das mit der WIN-Charta ein eigenes Nachhaltigkeitsmanagementsystem mit dem Fokus auf KMU, aber auch für alle anderen Unternehmen, auf den Weg gebracht hat.

Die WIN-Charta stellt damit ein zusätzliches, auf Baden-Württemberg gerichtetes Angebot zu bereits bestehenden bundesweiten Nachhaltigkeitsberichtssystemen wie den Deutschen Nachhaltigkeitskodex oder die gemeinsame Initiative von BDI und econsense sowie auch etablierte Berichtssysteme wie die Global Reporting Initiative (GRI) dar. Diese Berichtssysteme erfüllen die Anforderungen der zum 1. Januar 2017 in Deutschland in Kraft getretenen sog. CSR-Berichtspflicht, die von großen Unternehmen von öffentlichem Interesse und mit mehr als 500 Beschäftigten (v. a. große kapitalmarktorientierte Unternehmen, Banken und Versicherungen) zu erfüllen sind. Kleine und mittlere Unternehmen könnten allerdings im Rahmen ihrer Geschäftsbeziehungen und Lieferketten indirekt in das Reporting einbezogen werden. Daher benötigen auch kleine und mittlere Unternehmen ein angemessenes Berichtssystem zur Erfüllung dieser Berichtspflicht.

Zu den Erfolgsfaktoren der WIN-Charta für die Unternehmen und das Land zählen

- die gute Umsetzbarkeit gerade für kleine und mittlere Unternehmen, wenn diese ein Nachhaltigkeitsmanagementsystem aufbauen wollen,
- die Sichtbarkeit der Nachhaltigkeitsbemühungen,
- die lokale Verankerung und die neutrale Landesinitiative im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes stärkt die Identifikation mit dem Standort Baden-Württemberg,
- der kontinuierliche Prozess gewährleistet eine kontinuierliche Steigerung des Nachhaltigkeitsniveaus.

Zur WIN-Charta wurde durch die Hochschule für Wirtschaft und Umwelt (HFWU) Nürtingen von Studierenden unter Betreuung von Professor Klaus Gourgé Fakultät Wirtschaft und Recht Anfang 2016 eine erste Befragung durchgeführt. Dabei ergab die Umfrage unter den teilnehmenden Unternehmen eine hohe Zufriedenheit (Note 2,0). Neben neuen Geschäftsbeziehungen durch die Charta wurden vor allem die positiven Effekte auf die Mitarbeiterzufriedenheit und Unternehmenskultur hervorgehoben. Als Verbesserungsvorschläge wurden vor allem der Wunsch nach weiterer Vernetzung der WIN-Charta-Unternehmen untereinander sowie die weitere Bekanntmachung der WIN-Charta angeregt.

8. Wie will sie ihr im Koalitionsvertrag festgeschriebenes Vorhaben, die WIN-Charta zu einem Netzwerk nachhaltig handelnder Unternehmen weiterzuentwickeln, konkret umsetzen?

Die WIN-Charta-Unternehmen werden durch die Geschäftsstelle der Nachhaltigkeitsstrategie betreut. Diese beinhaltet sowohl die telefonische Auskunft bei Fragen, als auch die Durchführung von sogenannten WIN-Foren (Werbeveranstaltungen für potenzielle neue WIN-Charta-Unternehmen). Darüber hinaus werden alle teilnehmenden Unternehmen jährlich zweimal zu WIN-Charta-Workshops eingeladen. Hier wird detailliert über den WIN-Charta-Prozess und Entwicklungen in Sachen nachhaltigem Wirtschaften informiert und diskutiert sowie Netzwerkarbeit ermöglicht.

Um die Unterstützung und Betreuung der Unternehmen bei zunehmender Anzahl von WIN-Charta-Unternehmen gewährleisten zu können und externe Kompetenz aufzubauen, wurde Anfang 2016 ein Unterstützerkreis aus zu schulenden WIN-Charta-Botschaftern und WIN-Charta-Begleitern aufgebaut. Die Botschafter (bereits bestehende WIN-Charta-Unternehmen) sind aktiv beteiligt, um neue Unternehmen zu gewinnen. Die Begleiter sind meist hauptamtliche Unternehmensberater, die nach Schulung für die Begleitung von Unternehmen bei der Umsetzung des WIN-Charta-Prozesses zertifiziert werden und so ein zusätzliches Angebot zur Betreuung der WIN-Charta-Unternehmen darstellen.

Zur weiteren Vernetzung der nachhaltig wirtschaftenden Unternehmen ist ein Intranet-Bereich aufgebaut worden, in dem die teilnehmenden Unternehmen weitergehende Hilfen bei der Umsetzung der WIN-Charta finden sollen. Diese Maßnahmen sollen ausgebaut werden, um die Bekanntheit der WIN-Charta weiter zu erhöhen und nachhaltiges Wirtschaften zu einem Markenzeichen für Baden-Württemberg zu machen.

Untersteller

Minister für Umwelt,
Klima und Energiewirtschaft